

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Geschäftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, gang-
jährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 8

Celje, Donnerstag, den 26. Jänner 1933

58. Jahrgang

Wie sich die Engländer zu helfen wußten

Die Erkenntnis, daß das im Lande vorhandene Metallgeld für den sich entwickelnden Verkehr nicht ausreicht und daß die ausschließliche Verwendung von Hartgeld bei der Zahlung und Verschwendung größerer Beträge Schwierigkeiten und Kosten verursacht, führte zur Gründung von Notendanken. Die erste solche Anstalt war die Bank von England, die im Jahre 1695 ins Leben trat und durch die Förderung des Kreditverkehrs nicht wenig dazu beigetragen hat, daß sich England seit dem 17. Jahrhundert zum ersten Handelsstaat der Welt emporgearbeitet hat. Nach dem Muster der Bank von England sind auch auf dem Festlande Notenbanken entstanden, jedoch viel später, so z. B. die alte österreichische Nationalbank im Jahre 1816, die Preussische Staatsbank, die Vorgängerin der Deutschen Reichsbank, im Jahre 1846. Gegenwärtig bestehen Notenbanken bekanntlich in allen Staaten der Welt und die Erfahrung von mehr als zwei Jahrhunderten hat gelehrt, daß das Wirtschaftsleben in seiner heutigen Ausdehnung vom Bestehen einer ordentlichen Kreditorganisation, dessen Seele eben das zentrale Noteninstitut sein soll, abhängig ist. Eine wirtschaftliche Betätigung ohne die Möglichkeit, jederzeit zu wenigstens annähernd im voraus bestimmten Bedingungen Kredit zu erlangen, ist ausgeschlossen.

Bei der Gründung der Bank von England wurde der Grundsatz aufgestellt, daß es genügt, daß das im Lande vorhandene Geld in den Kellern der Bank gesammelt und aufbewahrt wird, die dafür Banknoten herauszugeben ermächtigt ist. Da das Publikum — wenigstens in normalen Zeiten — erfahrungsgemäß das Notengeld dem Hartgelde vorzieht, wurde eine Golddeckung von einem Drittel des gesamten Banknotenumlaufes als hinreichend erachtet, während zwei Drittel durch gute Warenwechsel — das heißt Wechsel, denen ein Warenlauf auf Kredit zugrundeliegt — und durch verpfändete Wertpapiere, die jederzeit verkäuflich sind, gedeckt sein sollten. Der Grundsatz der Dritteldeckung in Gold, der für die Bank von England von Anfang an galt, wurde auch von den später gegründeten Notenbanken übernommen und ist mit geringen Änderungen auch heute noch für alle Notenbanken bindend.

In Krisenzeiten war es jedoch nicht immer möglich, an der Golddritteldeckung festzuhalten. Dies hat auch die Bank von England an sich erfahren. Gemäß dem ihr vom Staate erteilten Privileg war die Bank von England verpflichtet, die von ihr herausgegebenen Noten jederzeit gegen Goldmünzen umzutauschen. Zur Zeit des Abfalls der Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde das englische Publikum um sein Geld besorgt und es wurden der Bank von England im Uebermaße Noten zum Antausche vorgewiesen. Das Gold in den Kellern der Bank schmolz dahin, so daß die Golddeckung der Banknoten, die im Verkehr standen, im August 1785 auf 9 v. H. gesunken war. Die Bankleitung hatte ihre Verpflichtung, ein Drittel des Notenumlaufes durch Gold zu decken, nicht eingehalten, allein infolge der ungehemmten Auszahlung von Goldmünzen wurde das Vertrauen des Publikums bald wieder hergestellt, das im Verkehre als lästig empfundene Goldgeld strömte wieder zur Bank zurück und die Golddeckung erreichte bald wieder die vorgeschriebene Höhe. In einer späteren Krise, die während der napoleonischen Wirren eintrat, hat jedoch die Bank von England den Grundsatz der Golddritteldeckung streng befolgt. Als sich größere Ansprüche des Publikums einstellten, verminderte sie durch Einschränkung des Eskomptierung von Wechseln

und der Belehnung von Wertpapieren in starkem Ausmaße den Banknotenumlauf und führte dadurch eine derartige Verschärfung der Krise herbei, daß in der Zeit von 1792—1793 von 400 englischen Privatbanken 100, also ein Viertel, in Schwierigkeiten gerieten. Die Regierung mußte eingreifen und sie gab, um den Bedürfnissen des Verkehrs zu entsprechen, Schatzwechsel von 100 und 20 Pfund Sterling heraus, die neben den Banknoten und dem Hartgeld in Umlauf gesetzt wurden. Als sich vier Jahre später der Konflikt mit Frankreich verschärfte und das Publikum gegen das Notengeld wieder mißtrauisch wurde, verhielt sich die Bank von England im Gegensatz zu ihrer Haltung im Jahre 1785 wieder zurückhaltend und ließ die Privatbanken, die ihre Kundenwechsel bei ihr begeben wollten, im Stich. Die Regierung mußte wieder eingreifen. Die Bank wurde ermächtigt, Noten in kleinen Stücken, die bis dahin nicht üblich waren, im Werte von 1 und 2 Pfund herauszugeben, außerdem verfügte die Regierung, daß die Noten der Bank von England von jedermann an Zahlungsstatt angenommen werden mußten. So wurde auch diese schwere Krise überwunden.*)

Man sieht, es ist alles schon dagewesen. So wie schon vor mehreren tausend Jahren in China ein verunglückter Versuch gemacht wurde, die Menschen mit einem kommunistischen System zu beglücken, hat auch die heute in vielen Staaten herrschende Krise ihre Vorgänger gehabt und das englische Beispiel lehrt, daß auch solche schwere Zeiten bei entsprechendem Vertrauen zur Staatsleitung und durch geeignete Maßnahmen überwunden werden können.

*) Siehe Näheres darüber im Werte Dr. Felix Somarys „Bankpolitik“, Tübingen, Verlag J. C. B. Mohr.

Politische Rundschau Inland

Besuch des Königspaares in Sinaja

S. M. König Alexander und I. M. Königin Maria sind am 22. Jänner nach Sinaja zum Besuch des rumänischen Königs Carol abgereist. Aus dem Anlaß des Königsbesuches befindet sich auch Außenminister Jevtić in Rumänien.

Eine Interpellation im Parlament wegen des Hirtenbriefes gegen den Sokol

Der Abgeordnete Dr. Milan Metikoš hat wegen des Hirtenbriefes gegen den Sokol eine Interpellation an den Ministerpräsidenten gerichtet mit nachfolgenden Fragen: 1. Ist Ihnen, Herr Ministerpräsident, bekannt, daß am zweiten orthodoxen Weihnachtsfeiertag in allen Kirchen des römisch-katholischen Glaubens in Jugoslawien das bischöfliche Sendschreiben vom 17. November 1932, das gegen den Sokol des Königreiches Jugoslawien gerichtet ist, frei verlesen wurde? 2. Was gedenken Sie zu unternehmen, damit dieser aggressive Angriff auf das Sokoltum des Königreiches Jugoslawien abgeschlagen werde? 3. Was gedenken Sie zu tun, damit die konfessionellen Organisationen die Streitigkeiten untereinander unterlassen und die bestehenden Gesetze und Vorschriften in diesem Staate respektieren und nicht mit konfessionellen Kämpfen das gute Volk unseres Königreiches beunruhigen?

Ausland

Ein Putschversuch in Brünn

In der Nacht von Samstag auf Sonntag drangen unter dem Kommando des 29-jährigen Reserveoberleutnants Vladislav Kobzinel gegen 70 mit Revolvern bewaffnete Anhänger des degradierten Legionärsgenerals Gajda über die Mauer in die Kaserne des Infanterieregiments Nr. 43 in Zidenice bei Brünn ein, entwaffneten die Posten und bemächtigten sich des Gebäudes. Erst einigen Hunderten Polizisten und der alarmierten Garnison gelang es nach zweistündigem Kampf, bei dem ein Angreifer getötet und zwei schwer verwundet wurden, den Aufstand niederzuringen. Auf Seite der Regierungstruppen wurde der Soldat Heinrich Holzmann schwer verwundet. Bemerkenswert ist, daß der Kriegsminister das musterhafte Verhalten der tschechoslowakischen Armee, besonders der Mannschaft, ohne Unterschied der Nationalität belobte. Der Ueberfall auf die Kaserne sollte ursprünglich unter der Leitung Gajdas erfolgen. Da aber Gajda wegen der Schneeverwehungen nicht rechtzeitig eintreffen konnte, wurde der Angriff von anderen ausgeführt. Gajda, der bekanntlich Generalissimus der Kollschal-Armee in Sibirien, in der Heimat aber Generalstabschef und Korpskommandant der tschechoslowakischen Armee war, ist verhaftet worden. In Prag wurden 76 Hausdurchsuchungen durchgeführt, das Sekretariat der faschistischen Partei wurde versiegelt. In der Umgebung von Brünn sind über 100 Personen verhaftet worden. Oberleutnant Kobzinel floh nach Desterreich; mit sich nahm er den Neffen Gajdas, den Zahntechniker Duholav Gejdl. Gajda hieß ursprünglich auch Gejdl; die Eltern des tschechischen Nationalhelden können heute noch nicht Tschechisch sprechen.

70. Session des Völkerbundesrates

Am 24. Jänner wurde unter dem Vorsitz des italienischen Vertreters Moisi die 70. Session des Völkerbundesrates eröffnet. Zur Frage stehen auch die ehemals deutschen Kolonialinselngruppen Marianen und Karolinen im Stillen Ozean, die Japan, das dort Mandatarmacht ist, gegen den Art. 22 des Völkerbundespakts zu Flottenstützpunkten ausbaut.

Vertagung des Reichstages

Der deutsche Reichstag, der am 24. Jänner hätte zusammentreten sollen, wurde vom Vizepräsidenten auf Antrag des Zentrums bis 31. Jänner vertagt. Man glaubt, daß der Reichstag schon in der nächsten Woche wieder aufgelöst werden wird. Die Neuwahlen sollen am ersten Sonntag im April stattfinden. Fürst Herbert Bismarck, der Enkel des eiserernen Kanzlers, ist zum Staatssekretär im preussischen Innenministerium ernannt worden. Als solcher wird er die Leitung der preussischen Polizei in Händen haben.

Wiedereinrichtung des Minderheitenamtes in Rumänien

Am 13. Jänner ist in Bukarest die Regierung Maniu durch eine neue Regierung unter dem Ministerpräsidenten Wajda Woewod ersetzt worden. Maniu hatte das unter seinem Vorgänger Jorga unter der Leitung von Rudolf Brandsch eingerichtete Minderheitenamt wieder aufgelöst und bei den Verhandlungen über die Regierungsbildung diese Auflösung zu einer unumgänglichen Bedingung gemacht. Der König hatte seine Zustimmung dazu nur gegeben, um die Bildung der Regierung Maniu nicht scheitern zu lassen. Der Nachfolger Manius hat jetzt das Minderheitenamt wieder eingerichtet. Aber mit seiner Leitung hat er nicht auch wieder den Deutschen Rudolf Brandsch, sondern den Rumänen

Serban betraut. Brandich hatte noch vor kurzem in der deutschen Presse Rumäniens in einem „Minderheitenproblem und Weltanschauung“ überschriebenen Aufsatz gegen die Unduldsamkeit gewisser politischer Kreise Rumäniens gegenüber den Minderheiten scharf Stellung genommen. Der Erfolg ist nun zwar der, daß der neue Ministerpräsident auf den dringenden Wunsch des Königs das Minderheitenamt wieder eingerichtet hat, aber unter Ausschaltung Brandichs.

Eine internationale Kundgebung der Frontkämpfer

Die Pariser „Presse Associée“ berichtet: Die Vertreter der zwei größten Frontkämpfervereinigungen, welche 12 Mill. Mitgl. zählen, haben den Beschluß gefaßt, in Genf in nächster Zeit eine bedeutende Kundgebung stattfinden zu lassen. Dazu sollen sämtliche Frontkämpfervereinigungen der verschiedenen Länder eingeladen werden. Die Kundgebung soll zu Gunsten einer allgemeinen Abrüstung stattfinden.

Das Datum der Weltwirtschaftskonferenz

Man glaubt in Genf, daß die internationale Wirtschaftskonferenz für den 1. April einberufen werden könnte. Dieses Datum wurde vom englischen Ministerpräsidenten Macdonald angegeben, da es in Einklang steht mit der Regierungsübernahme durch Präsident Roosevelt, der am 4. März sein Amt antreten wird. Hoffentlich wird die Welt nicht auch mit dieser Konferenz in den April geschickt werden!

Aus Stadt und Land

Wichtig für Steuerzahler! Die Frist für die Einreichung der Erwerbssteueranmeldungen verfließt am 31. Jänner. Wer diese Frist versäumt, wird eine 3 bzw. 10%ige Erhöhung der Erwerbssteuer bezahlen müssen.

Die neuen Silberstücke zu 50 Din werden dieser Tage dem Verkehr übergeben. Vorläufig werden 11 Millionen Stück im Wert von 550 Millionen Din geprägt.

Ein slowenischer Sotol verübt Selbstmord wegen des Hirtenbriefes. Der slowenische Sotol Vilko Perdan, der in der Kanzlei des Internats der militärischen Medizinstudierenden in Beograd als Administrator beschäftigt war, erschloß sich am vorigen Donnerstag in seiner Kanzlei. Der Grund seines Selbstmordes soll angeblich der Schmerz über den ungerechten Angriff des katholischen Episkopats gegen den Sotol sein.

Ziemliche Kälte ist in den letzten Tagen in ganz Europa eingebrochen. Aus Rumänien, Ungarn und Italien werden Schneestürme gemeldet. Während eines Schneesturms auf dem Ramm des böhmischen Riesengebirges sind zwei Skifahrer, ein Rechtsanwalt und ein Landrichter aus Reichenberg, erfroren; zwei andere wurden mit schweren Erfrierungen der Gliedmaßen gerettet.

Auch ein Rekord. Bei den 39 Bezirksgerichten, welche unter das Oberlandesgericht in Ljubljana fallen, sind im vergangenen Jahre 73.570 Exekutionen durchgeführt worden. Im Jahre 1931 betrug die Zahl 61.887, im Jahre 1930 nur 55.003.

Die Bevölkerung der Türkei. Nach den neuesten statistischen Erhebungen zählt die Türkei 17.300.000 Einwohner.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh. Als altbewährtes Mittel gegen Husten, Verflühlung der Atmungsorgane, Heiserkeit und Verschleimung sind die Kaiser's Brustaramellen fast in der ganzen Welt bekannt und in der Originalqualität in Apotheken, Drogerien und überall wo Plakate sichtbar erhältlich. Es ist im eigenen Interesse der Konsumenten gelegen, ausdrücklich die Originalqualität „Kaiser“ zu verlangen (Preis 5 Din pro Beutel oder 12 Din pro Blechdose), weil sich auch wertlose Nachahmungen im Verkehre befinden.

Celje

Aus dem Gemeinderat. Auf der ersten diesjährigen Stadtgemeinderatsitzung am Freitag, dem 20. I. M., verlas der Bürgermeister Dr. Gorican eingangs zwei Resolutionen politischen Inhalts, und zwar die Resolution des Bürgermeisterverbandes in Ljubljana gegen die separatistischen Punktationen des früheren Ministerpräsidenten Dr. Anton Korosec und eine ablehnende Resolution bezüglich des Hirtenbriefes gegen den Sotol. Auf Antrag des GR

Gymnasialdirektor Mravljak nahm der Gemeinderat beide Resolutionen einstimmig an. — In den Heimatsverband der Gemeinde wurden aufgenommen: die Besitzerin und Schriftstellerin Alma M. Karlin, der pensionierte Gendarmeriewachtmeister Karl Covic, die Köchin Maria Jakuzet, der Arbeiter Franz Gorset, der Arbeiter Martin Vergust, die Köchin Maria Pavlic, das Dienstmädchen Anna Guzej, der Arbeiter und Hausmeister Anton Boh, der Eisenbahnheizer Karl Cvahle, die Schulverwalterswitwe Maria Kobot und die Kontoristin Gabriela Cerar. Dem Handelsangestellten Alois Reiter wurde die Aufnahme für den Fall der Erreichung der jugoslawischen Staatsbürgerschaft zugesichert. Sechs Ansuchen um Aufnahme in den Heimatsverband wurden abgelehnt. — Zum Mitglied der Reklamationskommission wurde anstelle des früheren GR Janic GR Mr. Posavec, zum Mitglied des Kuratoriums für den Tagesinderhort anstelle des nach Maribor abgegangenen Direktors Mastnal GR Maric gewählt. — Die hiesige Garnison schuldet der städtischen Elektrarna 24.313 Din für elektrischen Strom; die Gemeinde wird der Steuerverwaltung vorschlagen, daß diese Schuld mit den Steuern, die die Gemeinde zu zahlen hat, kompensiert werde. — Der Gemeinderat sprach sich für den Ortsbedarf hinsichtlich des Kaffeehausgewerbes des Cafetiers Herrn Ignaz Lebic aus, lehnte aber den Ortsbedarf für das Buffet der Frau Mathilde Notisar ab. — Da die Gemeinde aus Sparsamkeitsgründen keinen besonderen Desinfektor anstellen kann, wird diese Arbeit noch weiterhin der Gemeindediener Herr Schwarz betreiben, der aber die Sache selbst durchführen muß. Die bezüglichen Apparate und Behelfe werden im Keller der städtischen Volksschule aufbewahrt werden. — Die Stadtgemeinde wird bei der Stadtvorstehung gegen die abermalige Verunreinigung der Woglajna durch die Abwässer der Fabrik Westen protestieren. Es soll auch der Ausfluß aus der Celska milarna (Seifenfabrik) inspiziert werden, von woher sich ebenfalls Gestank verbreitet. — Das Ansuchen des Hausbesitzervereines um Aufhebung des Gemeindefulats wurde aus finanziellen Gründen abgelehnt. — Der gewerblichen Fortbildungsschule wird die elektrische Stromrechnung abgeschrieben. — Die Gemeinde ist bereit, die Kaserne König Alexander, welche Gemeindegut ist und einen Schätzwert von 1½ Millionen Din besitzt, gegen das Gebäude des alten Kreisgerichts in der Presernova ulica umzutauschen. Eine Sonderkommission, bestehend aus dem Bürgermeister Dr. Gorican, dem Vizebürgermeister Ravnitar und den Gemeinderäten Dr. Brecko und Mr. Posavec, wird diesbezüglich mit dem Militärkommando verhandeln. — Da das Militärärar schon seit dem Jahre 1927 keinen Mietzins für die militärischen Objekte, die Eigentum der Gemeinde sind, gezahlt hat, wird die Gemeinde vom Militärärar für die Zeit vom Jahre 1927 bis heute eine jährliche Entschädigung von je 100.000 Din für die Benützung dieser auf 4 Millionen Din geschätzten Objekte verlangen. — Bei der städtischen technischen Abteilung werden allmählich reduziert werden 1 Tischler, 1 Zimmermann, 1 Anstreicher und 4 Arbeiter. Um diesen Leuten aber noch weiterhin zeitweilige Beschäftigung zu geben, wird die Arbeitszeit auf 6 Stunden herabgesetzt. — Um die Arbeitslosigkeit zu mildern, beabsichtigt die Stadtgemeinde die Regulierung der Koprivnica von Dobrova bis zur Sanntaler Bahn am Dolgo polje durchzuführen. Die Kosten würden gegen 560.000 Din betragen. Die Gemeinde wird 100.000 Din beitragen, jedoch nur, wenn der Staat 200.000 Din, die Banalverwaltung und die Umgebungsgemeinde je 100.000 Din beitragen. In diesem Fall würde die Stadtgemeinde eventuell auch den Rest von 60.000 Din decken. Der Staat solle die 200.000 Din aus der 50 Millionen-Dotation für öffentliche Arbeiten, die Banalverwaltung aus dem Fond für Arbeitslosenunterstützung geben. — Mehrere Ansuchen um Unterstützung außerhalb der Stadt wurden abgelehnt. — Das Ansuchen des Bezirksstrafenausschusses um Abschreibung der Kostenrechnung für die städtische Schotterquetsche wurde abgelehnt. — Der Glasbena Matica wurde für das Schuljahr 1932/33 die kostenlose Beleuchtung bewilligt. — Die Kostenrechnung für die Herrichtung der König Alexander Kaserne wurde genehmigt. — Die Beschaugebühr für Fett wird mit 1. Februar aufgehoben, die Beschaugebühr für gefalzene Speck wird von 0 50 auf 0 10 Din pro lg herabgesetzt. — Das Ansuchen der Hotelgesellschaft in Celje um Herabsetzung der Gemeindetaxe für Konzerte wurde abgelehnt. — Auch das Ansuchen der städtischen Arbeiter und Heizer um eine Weihnachtsremuneration wurde ab-

gelehnt. — Die Stadtgemeinde wird die Banalverwaltung ersuchen, sofort die Pläne für die neue Brücke über die Sann ausarbeiten zu lassen und zu erklären, wo die Brücke gebaut werden soll; die Stadtgemeinde wird zu den Baukosten nur im Sinne des Gesetzes beitragen. — Das Ansuchen der Sanntaler Ortsgruppe des Slow. Alpenvereines um den Bau einer Wasserleitung bei der Celska loca wurde abgelehnt. — Auf der Ostseite des Joseffbergs wird die Gemeinde fünf neue Bauparzellen vorbereiten. — Dem Fachlehrer Herrn Josef Reichmann wird eine Bauparzelle beim Unterbahnhof um 36 Din pro m² verkauft. — Das Ansuchen der Eheleute Josef und Maria Debenjak um Verkauf eines Stückes Gemeindegut bei ihrem Haus Na okopih wurde abgelehnt. — Auf dem städtischen Glashaus wird um 13.000 Din eine neue Dachkonstruktion aus Eisenbeton errichtet. — Am städtischen Friedhof wird die Kanalisierung durchgeführt. — Das Ansuchen des Justizärars um Herabsetzung der Miete für die Gerichtsräume in den Gemeindegäusern wurde abgelehnt; die Stadtgemeinde wird am 31. Jänner mit dem Justizärar einen neuen Mietvertrag für 1 Jahr abschließen. — Das Ansuchen der Jagdgesellschaft „Bipota“ um Herabsetzung des Pachtzinses wurde abgelehnt. — Die Stadtgemeinde wird 20 Sessel für die Amtsräume der städtischen Polizei anschaffen. — Die Stadtgemeinde wird die Kanalisierung an der Mariborsta cesta in eigener Regie durchführen und nach Möglichkeit Arbeitslose beschäftigen. — Die Angelegenheit des Umbaus und eines Aufbaues auf das Haus der Eheleute Josef und Maria Debenjak Na okopih wurde dem Ausschuss zurückgegeben. — Einigen Parteien wurde der Anschluß an die städtische Wasserleitung bewilligt. — Die Bezirkshauptmannschaft hat angeordnet, daß alle Umgebungsfleischhauer das Vieh im städtischen Schlachthaus schlachten müssen; sie werden die gleichen Gebühren zahlen wie die städtischen Fleischhauer; dies läuft schon seit 1. Jänner. — Die Eisbereitung des städtischen Schlachthaus produziert genügend Kunsteis, so daß der Magistrat eine Verordnung erlassen wird, derzufolge aus hygienischen Gründen für die Kühlung von Lebensmitteln etc. ausschließlich nur Kunsteis verwendet werden darf. — Bei der ersten Eisenbahnbrücke am Ende des Masaryklois wird eine öffentliche elektrische Lampe angebracht werden. — Die Stadtgemeinde wird am 1. Februar mit der Frist bis 1. März den Vertrag mit dem Betriebsleiter des Stadtkinos kündigen. Eine besondere Sektion wird die Frage des Stadtkinos studieren und auf der nächsten Gemeinderatsitzung ihren Bericht erstatten. — Die Sitzung dauerte von 6 Uhr 20 bis 9 Uhr 30 abends.

Bezüglich der Bezahlung der Hundetaxe macht die Stadtvorstehung alle Hundebesitzer auf den Erlaß Zl. 6948/1930 vom 25. Juni 1931, Punkt 24, aufmerksam. Die Eigentümer von Hunden müssen rechtzeitig, jedoch bis spätestens Ende Februar 1933 Hundemarken gegen die vorgeschriebene Jahressteuer von 100 Din, zuzüglich 4 Din für die Marke, zusammen 104 Din, anschaffen. Parteien, die den vorgeschriebenen Termin nicht einhalten, wird auf Grund des § 4 der Verordnung über die Einhebung der Gemeindesteuern im Bereich des Gebietes Maribor vom 6. September 1929 („Samouprava“ Nr. 31/9 ex 1929) die Taxe im doppelten Betrag vorgeschrieben werden.

Im Bereich der Stadtpolizei Celje wurden im vorigen Jahre drei Selbstmorde, zwei Raubüberfälle, 8 schwere körperliche Verletzungen, 2 Verheilmigungen, 115 Diebstähle, 22 Betrugsfälle, 18 Uebertretungen gegen die persönliche Sicherheit, 3 gefährliche Drohungen und 81 verschiedene Uebertretungen verzeichnet. Alle Diebstähle, die beiden Raubüberfälle und die Vergehen gegen die persönliche Sicherheit wurden aufgeklärt und die Täter ausgeforscht. Wegen Kriminaldelikte wurden 162 Personen verhaftet.

Die Arbeitslosigkeit nimmt auch bei uns immer mehr zu; jetzt sind bei der Expositur der öffentlichen Arbeitsbörse in Celje bereits 1123 (964 männliche und 159 weibliche) Arbeitslose angemeldet.

Nächtlicher Brand. Am Dienstag gegen ¼ 3 Uhr früh bemerkten der diensthabende Wachmann und ein Passant mitten in der Stadt dicke Rauchwolken über dem Dach des Gasthauses Kreuh in der Subčeva ulica Nr. 4. Im Ramin dieses Hauses hatte der Ruß Feuer gefangen, das sich bald auf den Dachbalken beim Rauchfang und von dort auf das übrige Dach ausbreitete. Der sofort alarmierten Feuerwehr gelang es, den Brand bald

zu lokalisieren. Es ist bloß ein ganz kleiner Teil des Daches verbrannt, so daß der Schaden nicht groß ist.

Auf der Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Garten- und Obstbauvereines, die am 15. Jänner in der Gemeindestube des Umgebungsgemeinderates am Breg stattfand, erklärte der Obmann der Ortsgruppe Herr Miloš Lovšič, daß dank dem Wirken des Obstbauvereines in der vergangenen Saison 4000 Waggons ausgefüllten Obstes aus dem Draubanat ausgeführt wurden.

Grammophone, Radio-Apparate und Reparaturen
Anton Lečnik, Celje, Glavni trg 4

Das Kreisgericht in Celje hat im vergangenen Jahre 686 Zivilklagen (gegenüber 582 im Jahre 1931) und 311 Wechselklagen (gegen 256 im Jahre 1931) verhandelt.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer, die bei der hiesigen Post angemeldet sind, beträgt 357.

Unglücksfall. Der 23-jährige Fleischhauer-gehilfe Jernej Pliberšek aus Store wurde am 21. I. M. von einer scheuenden Kalbin, die er auf der Straße führte, in den Straßengraben geschleudert. Die Kalbin fiel auf ihn und trat auf ihm herum, so daß er schwere innere Verletzungen erlitt und ins Allg. Krankenhaus überführt werden mußte.

Todesfälle. Am 16. Jänner starb im Allg. Krankenhaus der 24-jährige Arbeiter Anton Lipovšek aus Senica. — Am 19. Jänner starb ebendort die 70-jährige Näherin Johanna Pilič aus Celje, Na okopih 2. — Am 22. Jänner ist im Allg. Krankenhaus das 4-jährige Bäckersöhnchen Ivan Mitč aus Selo bei Marijagraben gestorben.

Polizeinachrichten. Am 20. Jänner wurde in der Stadt der 22-jährige Arbeiter Alisa Salič aus Čaralič, Bezirk Gozina im Urbasbanat, verhaftet, weil er im November 1931 in Ljubljana seinem Kollegen Kleider im Wert von 740 Din gestohlen hatte. — Die Agenten der Stadtpolizei Celje fanden dieser Tage bei einem Schuster in Bojniki das Fahrrad, das der 22-jährige Bäckergehilfe Franz Zorman am 7. I. M. Herrn Josip Gorenjak in Celje gestohlen hatte. Zorman hatte das Rad sofort nach dem Diebstahl um 180 Din verkauft; der Fahrradmarbler ist verschwunden. — Wegen Landstreicherei und Diebstahls wurden in Celje zwei Burschen im Alter von 23 und 20 Jahren verhaftet; sie hatten vor einigen Tagen in Sp. Šiška bei Ljubljana eine mittlere Summe Geldes gestohlen.

Maribor

Auflösungsgerüchte bezüglich unserer Antituberkuloseliga. Bekanntlich wurde vor Jahren bei uns die Antituberkuloseliga gegründet, was vornehmlich ein Verdienst des Dozenten Dr. Matko war, der sich für diese Gründung voll und ganz einsetzte und auch all die Jahre hindurch bis auf den heutigen Tag ihr Propagator war. Sie erhielt sich aus den Mitgliederbeiträgen und den Zuwendungen vieler Spender, die manchmal, wie die Tagespresse aufzuzählen wußte, wirklich mit vollen Händen gaben. Nun will man jedoch die Finanzierung der Liga großzügig gestalten und hat zu dem Zwecke eine, wenn auch freiwillige Besteuerung der Stadtbevölkerung in die Wege geleitet. Zur Zeit wandern bedruckte Zettel in jedem Hause von Wohnung zu Wohnung, um die Bewohner zu einer freiwilligen Steuer zu bewegen, die im Jahre rund 1/4 Million Din abwerfen und der Liga den Bau eines Tuberkuloseheimes ermöglichen soll. Diese Abgaben sollen monatlich von den einzelnen Parteien einkassiert und den für diesen Zweck besonders eingestellten Intendanten der Liga übergeben werden. Da nun einmal jeder Mensch gegen Zwang, und wäre er noch so engelsmild, eine entschiedene Abneigung hat, so scheint dieser Weg, den die Liga mit dieser Daueraktion beschritten hat, nicht gerade glücklich gewählt zu sein. Ob der erwartete finanzielle Effekt ausgeblieben ist, so daß vielleicht eine gewisse Verstimmung platzgegriffen haben könnte, oder ob vielleicht der doch eingetretene volle Finanzerfolg der Besteuerungsaktion daran die Schuld trägt, daß die Auflösungsgerüchte um die Antituberkuloseliga in den letzten Tagen sich so hartnäckig erhalten, entzieht sich unserer Beurteilung. Jedenfalls bezagen diese Gerüchte nicht mehr und

nicht weniger, als daß einige prominente Mitglieder des Vorstandes der Liga den Antrag eingebracht hätten, die Liga aufzulösen und das Baroermöggen zur Herausgabe eines wissenschaftlichen Wertes zu verwenden. Da in der Regel an jedem Gerücht ein Quentchen Wahrheit zu sein pflegt, wäre es für die breite Öffentlichkeit, die diese Institution bis heute durch ihre Spenden erhalten hat, interessant zu erfahren, wie es um unsere Antituberkuloseliga eigentlich steht.

Ein Rohheitsakt. Einige Tage bereits munkelte man in der Betrinjska ulica, daß ein dort ansässiger „Hundliebhaber“ eine ungewöhnlich grausame Todesart erfunden hat, um sich des letzten Wurfes seiner Wolfshündin zu entledigen. Die Polizei bekam davon Wind und nahm eine Untersuchung vor, die folgendes Resultat zeitigte: Der Mann hatte den ganzen Wurf in die Ofenseuerung seiner Waschküche gesteckt, mit Benzin begossen und in Brand gesetzt. Ein Dienstmädchen hatte das Todesgewinsel der 3 bis 4 Monate alten Junghunde gehört, drang in die Waschküche ein und zog aus dem Ofen sechs junge Wolfshunde hervor, die ob ihrer schweren Brandwunden bald darauf verendeten. Dies der Tatbestand. Eine solche Tierquälerei ist seit Menschengedenken in unserer Stadt nicht vorgekommen. Daß dieser Rohheitsakt seine entsprechende Sühne finde, ist eine Forderung der Allgemeinheit. Wo bleibt unser Tierschutzverein?

Die binnen kurzem stattfindende Gemeinderatsitzung wird über die bekannnten Puntationen des Führers der ehemaligen Slowenischen Volkspartei Dr. Korošec Beschluß zu fassen haben, da der Bürgermeister der Stadt Herr Dr. Lipold angeblich eine Protestresolution beantragen wird.

Die Draufähre stecken geblieben. Am Montag früh ist die Draufähre, die die Vorstadt Melling mit dem Vorort Pobrežje verbindet, im Flußbett festgefahren. Auf der großen Fähre Mitfahrende kamen daher reichlich eine Stunde zu spät in ihre in Melling gelegenen Arbeitsstätten. Der Fährmann hatte den im Winter bekanntlich sehr niederen Wasserstand der Drau nicht genügend in Rechnung gestellt und die Fähre zu stark belastet.

Todesfall. Auf Schloß Jala ist am 22. Jänner Clelia Gräfin Zabeo di Belo im Alter von 62 Jahren ihrem vor einem halben Jahr verstorbenen Gatten im Tode nachgefolgt. Die Leiche wurde nach Padua überführt.

Ptuj

Aus dem Gemeinderat. Am Freitag, dem 20. I. M., mit dem Beginn um 6 Uhr abends fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Herrn Jerše die erste diesjährige Gemeinderatsitzung statt. — Der Bürgermeister brachte zu Beginn der Sitzung eine Zuschrift der Banalverwaltung zur Verlesung, in welcher die Stadtgemeinde Ptuj aufgefordert wurde, den Antrag bezüglich des Anschlusses der Umgebungsgemeinden an die Stadt bis längstens 15. 11. I. J. vorzulegen. — Nach dem Bericht des Bürgermeisters ergriff GR Dr. Salamun das Wort, indem er sich auf die von Dr. Korošec herausgegebenen Puntationen und auf den am 8. Jänner in allen Kirchen verlesenen Hirtenbrief gegen den Sokol bezog. Bezüglich des letzteren stellte der Redner fest, daß der Vorwurf, als sei der Sokol eine glaubenslose Organisation, falsch sei, da der Sokol jede religiöse Ueberzeugung respektiere. Hinsichtlich der Puntationen schlug er die Annahme einer Resolution vor, des Inhalts, daß die Frage des slowenischen Volkes schon im Jahr 1918 gelöst worden sei, als die Repräsentanten des Volkes ihren Willen aussprachen und so die definitive Einrichtung des Staates bestimmten. Die mit sovielen Opfern errungene Einheit aller Jugoslawen werden wir, heißt es in der Resolution, mit allen Mitteln schützen, weil uns nicht darum ist, wiederum Sklaven eines fremden Joches zu werden. Schon der große jugoslawische Bischof Strohmayer hatte dieses Ziel vor Augen, nämlich daß sich alle Jugoslawen in einem nationalen Staat vereinigen. Deshalb lassen wir über diese Sache keine Debatte zu. Mit Hochrufen auf S. M. den König und das königliche Haus wurde die Resolution einstimmig angenommen. — In den Verwaltungsausschuß der städtischen Sparkasse wurden gewählt die Herren: Dr. Senčar, Schulinspektor Gorup, Gabriel, Dir. Ogorec, Dr. Rūhar, Ing. Urbančič, Arnežič, Wagrاندl, Vindiš und Jorčič. — Der Realitätenbesitzerin Frau Maria Zupancič wurde die Errichtung einer Betonmauer längs des Grajenabaches bewilligt; diese Mauer muß jedoch mindestens 5 Meter hoch sein. — Im Bürgerspital wurden an

Leidet Ihr Haar an gespaltenen Spitzen? Das ist eine unangenehme Erscheinung, die anzeigt, dass Ihr Haar durch die Brennschere oder durch Waschen mit ungeeigneten Mitteln ausgetrocknet, brüchig und spröde wurde. Pflegen Sie solches Haar regelmäßig mit Schwarzkopf-Extra und spülen Sie stets mit dem beigefügten Haarglanz gründlich durch, dann wird Ihr Haar wieder straff, elastisch und gesund — Sie merken es selbst an dem wundervollen Glanz. Dann können Sie es auch ohne Sorge wieder ondulieren lassen. Schwarzkopf-Extra mit Haarglanz und Schaumbürste gibt es in 3 Sorten: für helles, für dunkles Haar und Extra-Blond.



die Parteien Postošil und Bršič zwei Wohnräume vergeben. — Desgleichen wird die Wohnung des Sicherheitswachmannes Gačnik in der alten Kaserne an Herrn Klemenč, der bisher im Magistratsgebäude wohnte, vergeben. — Die bisherige Wohnung des Herrn Jatončič bekommt der Wachmann Gačnik mit der Verpflichtung, zwei ledige Polizisten als Mieter zu übernehmen, damit so die ganze Wache im Magistratsgebäude untergebracht erscheint. — Für die Ljutomerska cesta werden sieben neue 200 kw-Armaturen im Werte von 2000 Din angeschafft, um die stark frequentierte Straße entsprechend zu beleuchten. — Das Gesuch des Herrn Johann Stuhar um die Erteilung einer Gasheizkonzession wurde abgelehnt, da hierfür kein Ortsbedarf besteht.

Das Ansuchen der „Citalnica“ um Enthebung von den Gemeindetaxen auf Wein u. wurde für die an Staatsfeiertagen stattfindenden Veranstaltungen bewilligt; bezüglich der gänzlichen Befreiung dieser sonst üblichen Steuer wird noch die Sektion beraten. GR Brečelj meinte, daß man unbedingt auf die Einhebung der vorgeschriebenen Taxe bestehen solle, da man diesen Erlös für die Aktion der Arbeitslosen verwenden könnte. — Dem Ansuchen der Militärinvaliden um Befreiung vom Kulak kann, da hierfür keine gesetzliche Grundlage besteht, nicht stattgegeben werden. — Dem Tennisklub wurde der Betrag von 532 Din für verschiedene Schotterfahrten abgeschrieben. — Das Ansuchen des Herrn Urban um Streichung des Zinshebers für das Jahr 1931 im Betrage von 1637 Din wurde abgelehnt, da er als Hauseigentümer die Zahlung von Seite der Parteien rechtzeitig hätte veranlassen müssen. — Die Verwaltung des städtischen Theaters bleibt weiterhin in den Händen des Dramatischen Vereines, der auch für die Ausgaben aufkommt; das Verfügungsrecht über die Abhaltung der Proben u. besitzt einzig und allein der erwähnte Verein. — Die Wahl des Feuerwehrhauptmannes Herrn Steudte und des Zeugwartes Mahac der Fw. Feuerwehr Ptuj wurde bestätigt. Der Rechnungsabluß des Vereines für das Jahr 1932 ergibt an Einnahmen 76.680, an Schulden hingegen 140.411 Din. Der Kostenvoranschlag für das Jahr 1933 ist mit 57.000 Din Einnahmen und ebensoviele Ausgaben vorgesehen. — Das Ansuchen des Vereines Drava um Streichung des Betrages von 195 Din wurde nicht bewilligt. — In den Heimatverband wurde aufgenommen: Ivan Francej. — Es wurden verschiedene Unterstützungen für Bedürftige, darunter auch für die kranke Frau des früheren GR Golob, bewilligt. — GR Mitko Senčar erwähnte bezüglich der Arbeitslosenhilfsaktion, daß man gerade jetzt bei der Grajenabrücke nächst dem städt. Friedhof die Uferausbesserungen, sowie eine gründliche Reinigung des Flußbettes vornehmen könnte. Dies würde in erster Linie der Uberschwemmungsgefahr vorbeugen und außerdem könnte dadurch den Arbeitslosen eine Beschäftigung geboten werden. Bürgermeister Jerše erwähnt hiezu, daß die Stadtverwaltung bereits den Auftrag erhalten hat, dafür einen Plan auszuarbeiten. — In der darauffolgenden geheimen Sitzung wurden verschiedene Personalfragen besprochen. Außerdem wurde die bevorstehende Einbeziehung einiger anschließenden Gemeinden erwogen; diese Angelegenheit wird auf einer außerordentlichen Gemeinderatsitzung, die noch vor dem 10. Feber stattfinden wird, zur endgültigen Regelung kommen.

Einige bedeutende Zahlen aus dem vorigen Jahre hatte unsere Stadt und der Bezirk auch in sozialer und hygienischer Hinsicht zu verzeichnen. So z. B. hat die Stadt bereits durch zwei Jahre hindurch mehr Todesfälle als Geburten zu verzeichnen. Im Jahre 1932 hatten wir 36 Geburten, hingegen aber 47 Todesfälle. Ob die höhere Zahl der Todesfälle auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zurück zu führen ist, kann man heute schwer feststellen, da auch in den früheren Jahren,

Bautechnisches Spezial-Unternehmen für Lieferung und Erzeugung von gewerblich. Spezial-Arbeiten sucht für Celje, Maribor und Umgebung eine agile, versierte, verlässliche und neutrale Person als

VERTRETER

auf Provision. Dieser muss bei allen bautechnischen Unternehmungen, Architekten, Ingenieuren, städtischen und staatlichen Aemtern gut eingeführt sein. Ausführliche schriftliche Offerte mit der Bezeichnung der bisherigen Beschäftigung sind an das Annonzenbüro „Publicitas“ d. d., Zagreb, Jlica 9, unter „Ständiger guter Verdienst“, einzusenden.

Gelegenheits-Drucksachen

Diplome für Jubiläen, Hochzeiten, Verlobungen und sonstigen Anlässen übernimmt zur besten und schnellsten Ausführung
Vereins-Buchdruckerei Celeja

wo noch bessere Verhältnisse bestanden, in der Zahl der Todesfälle kein allzu großer Unterschied bestand. Im Jahre 1932 ist in unserer Stadt eine Person tödlich verunglückt, wogegen man nur einen Selbstmord zu verzeichnen gehabt hat. Auch an Trauungen ist kein Rückgang zu verzeichnen. Im Bezirke ist die Jahresbilanz der Geburten im Jahr 1932 im Verhältnis zu den Todesfällen ziemlich aktiv, es wurden 2125 Geburten und 1495 Todesfälle verzeichnet. Die Zahl der Todesfälle ist also auch im Bezirke Ptuj im Verhältnis zu früheren Jahren nicht zu groß, da in früheren Jahren 900-1000 Todesfälle die Zahl der Geburten überschritten haben. Trotzdem kann man ruhig sagen, daß trotz der wirtschaftlichen Verhältnisse die Todesfälle vor dem Kriege größer waren als jetzt. Anders steht es aber mit den gewaltigen Todesfällen; die Zahl der tödlichen Unglücksfälle ist 48, der Selbstmorde 26; letztere Zahl wird als eine Rekordzahl bezeichnet, die seit dem Jahre 1910 nicht mehr vorgekommen ist. Traurig ist aber das Kapitel der Totschläge und Morde: 8 Personen wurden das Opfer der Messerstechereien, 8 Personen wurden durch Hiebverletzungen getötet, 3 wurden erschossen, eine Person wurde erwürgt und ein Kind fiel einem Familienzwist zum Opfer. Von Seite der Behörde wird alles daran gesetzt, um das Volk am Lande auf bessere Wege zu führen.

Ein roher Gatte. Die 40-jährige Winzerin Theresia Vidovič aus Gradis wurde von ihrem Ehegatten mit einem Wagentritt derart verprügelt, daß sie mit einer schweren Kopfverletzung in das hiesige Spital überführt werden mußte. Besonders schwer verletzt ist das linke Auge, das wahrscheinlich verloren sein wird. Gegen den rohen Gatten würde die Anzeige erstattet.

Todesfall. In Pobrež bei Sv. Vid ist der 38-jährige Besitzer und Viehhändler Anton Kop nach längerem Leiden gestorben.

Anfälle. Die 50-jährige Winzerin Johanna Weißbacher aus Levajnci, Gmd. Beloveč, stürzte beim Wassertragen zu Boden und erlitt dabei einen Bruch des linken Beines. — Desgleichen stürzte die 8-jährige Besitzerstochter Maria Bojst aus Levajnci, Gmd. Beloveč, in der Stadt auf einem Gehsteige und brach sich die rechte Hand. Beide Verunglückten wurden ins hiesige Spital gebracht.

Verunglückt. Der im Ruhestand lebende Professor Herr Anton Kolaric ist am Samstag im Stadtbereich gestürzt und hat sich hierbei einen Bruch des linken Beines zugezogen. Der Verunglückte mußte im Spital Hilfe suchen.

Verunglückt. Der kaum 6-jährige Knabe Anton Ramsal aus Rogoznica bei Ptuj stürzte mit einem Kodel derart unglücklich, daß er sich dabei den linken Fuß unter dem Anie brach. Man brachte das Kind in das hiesige Spital.

Schene Pferde. Am Dienstag vormittags wurden in der Panonska ulica die Pferde eines Fuhrschlittens, den der Knecht des Besitzer Korosec in Zabovci kutschierte, durch den Lärm eines heruntergelassenen Eisenrollens plötzlich scheu und gallopierten die Panonska ulica entlang über den Florjanski trg, wo sie beim Café „Europa“ das Geländer weggriffen, über die Gehsteige längs der Krempļeva ulica, bis man sie endlich in der Bošnjakova ulica aufhalten konnte. Weiterer Schaden ist glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

Die städtische Schlachthalle in Ptuj konnte im vergangenen Jahre folgende Statistik aufstellen: Geschlachtet wurden 257 Ochsen, 204 Stiere, 499 Kühe, 2273 Kälber, 2110 Schweine, 51 Pferde. Zusammen 5393 Stück Vieh.

Elf Stück Kinder im Rauch ersticht. Als am 20. Jänner morgens die Großgrundbesitzerin Frau Johanna Markes in Svetince, Ge-

meinde Sv. Urbani, wie immer, in den Stallungen Nachschau halten wollte, verspürte sie schon von weitem einen starken Brandgeruch. Als sie die Tür des Stalles öffnete, war sie nicht wenig entsetzt, als den ganzen Stall dicke Rauchschwaden erfüllten. Wer beschreibe erst das Entsetzen der unterdessen herbeigerufenen Hausbewohner, als sie feststellten, daß der ganze Viehstand, nämlich 11 Stück (Ochsen, Kühe, Kälber und zahlreiches Geflügel) im Rauch ersticht waren. Wie man vermutet, hat irgendein bisher unbekannter Täter eine brennende Zigarette auf das in einer Ecke stehende Bett geworfen. Die Zigarette glimmte weiter, und da der Stall verschlossen war und die Stidluft den Ausbruch des Feuers verhinderte, bildete sich so starker Rauch, daß das Vieh ein qualvolles Ende nehmen mußte. Der Schaden, den die Besitzerin erleidet, wird auf 15.000 Din geschätzt. Die Gendarmerie von Sv. Urbani ist eifrig bemüht, den Täter auszuforschen.

Ljubljana

Der erste weibliche Dozent an der Ljubljanaer Universität. Vor kurzem wurde Frau Dr. Alma Zupanec-Sodnik zur Dozentin (Geschichte der Philosophie) an der Universität Ljubljana ernannt. Sie ist die erste slowenische Frau, welcher der Weg zur höchsten wissenschaftlichen Karriere, zur Hochschulprofessur, geöffnet wurde.

Ein Diebsbunde, die durch Einbrüche in verschiedene hiesige Kassen und Aemter (Gewerbebank, Gastgewerbegeossenschaft, Bruderlade, Sparkasse des Draubanats, Wirtschaftsverband u.) über 300.000 Din erbeutet hat, ist jetzt in Ljubljana dingfest gemacht worden. Es sind lauter junge Laugenkisse aus der Umgebung von Trieste.

Wirtschaft u. Verkehr

Die Ljubljanaer Pelzmesse, die am 23. Jänner hätte eröffnet werden sollen, wurde infolge der für die Jagd ungünstigen Wetterverhältnisse — milder Winter und spätefallener Schnee — um einige Wochen verschoben. Man hofft, bis dahin die bisher schwache Jagdbeute so zu vermehren, daß die zahlreich angemeldeten ausländischen Käufer eine schöne Auswahl haben werden.

Die Weinproduktion in Oesterreich. Trotzdem die Anbaufläche der Weingärten in den letzten zehn Jahren um 13,2% zurückgegangen ist, ist die Weinproduktion außerordentlich gestiegen. Während der Durchschnittsertrag in den Jahren 1921/31 661.000 Hektoliter betrug, erreichte der Ertrag im Jahre 1931 1.385.000 Hektoliter, was eine Steigerung um 109,5% bedeutet. Der Hektarertrag betrug im verflossenen Jahre 42,2 Hektoliter gegenüber einem Durchschnittsertrage von 17,4 Hektoliter in den Jahren 1931/32, erfuhr also eine Steigerung um 142,5%.

Blumenschmidts „Erntekrone“. Daß sich das Sortiment des Buschbohnen in den letzten Jahren so stark vergrößert hat, bedeutet nicht in jedem Fall einen Vorteil für den Gärtner. Wenn man eine Neuzüchtung untersucht, handelt es sich in erster Linie darum, ganz scharf zu unterscheiden zwischen neuen, rein äußerlichen Verschiedenheiten und gesteigertem inneren Wert. Es hat doch gar keinen Zweck, noch neue Bohnensorten zu bringen, die sich von bekannten Typen durch Abweichung im Habitus unterscheiden, aber nicht fadenlos sind. Es gibt schon eine ganze Reihe guter, fadenloser Bohnen, und doch werden immer noch jädige Sorten mit großer Reklame herausgestellt. — Was wir von einer guten Bohne verlangen, ist kurz folgendes: Fadenlosigkeit, lange, fleischige Schoten,

Verloren

2 Kastenschlüssel

(Wertheimer) auf einem Ring, vor einigen Tagen am Wege vom Hotel Post in die Prešernova ulica. Abzugeben gegen Belohnung in der Verwaltung des Blattes. 37266

Besseres Mädchen

perfekt deutsch u. slovenisch sucht Stelle zu Kinder oder zu einem Arzt. Gefl. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 37264

Lernt Zeichnen!

Im billigen Fernunterricht leicht gemacht für Jedermann. Illustr. Prospekt versendet gratis Fran Vorsič, Maribor. Vertreter gesucht.

Strumpfstrickerei

Spulmaschine, Rauhmaschine, Querlochmaschine für elektrischen Betrieb, sowie zwei Flachstrickmaschinen zu verkaufen. Leopoldine Jeglitsch, Rače bei Maribor.

reicher Behang und größte Immunität gegen Krankheiten. Das letzte ist das Heikelste, es ist am schwersten zu erreichen und dabei fast am wichtigsten. Die steigende Kultur hat ein erschreckendes Anwachsen der Pflanzkrankheiten mit sich gebracht. Erst im letzten Jahr tauchte wieder eine neue auf, die sogenannte Festsflederkrankheit. Da bedeutet es einen wirklichen Fortschritt, daß die Firma Blumenschmidt in Erfurt in diesem Jahre eine Neuzüchtung „Blumenschmidts Erntekrone“ bringt, die auch strengsten Anforderungen genügt. Sie vereinigt alle obengenannten Vorzüge mit größter Widerstandskraft gegen Krankheiten. Ihre Immunität wurde schärfsten Prüfungen unterworfen. Auf den großen Versuchsfeldern konnten 1932 keine kranken Bohnen festgestellt werden. Was das bedeutet, weiß jeder, der einmal gesehen hat, mit welcher verheerenden Schnelligkeit oft ganze Bohnenfelder von einer Krankheit vernichtet werden. Heute ist's noch ein kleines Stück, ein Meter im Geviert, das von der Krankheit ergriffen ist — und in wenigen Tagen ist die Ernte des ganzen Feldes zerstört. „Blumenschmidts Erntekrone“ befindet sich in dem Zeitpunkt, in dem sie in den Handel gebracht wird, bereits in den 17. Generation. Sie ist eine sehr frühzeitige, völlig fadenlose Buschbohne mit langen Schoten von fleischiger, ovaler Rundung. Von einem als Kenner anerkannten Fachmann der Braunschweigischen Konserven-Industrie wurde diese Bohne als die beste bezeichnet, die bisher gezüchtet wurde.

Sport

Ausschreibung

Das Zwischenklubrennen des Skiclubs Celje findet am 2. Feber 1933 auf der Strecke Celjska toča - Store 13 km statt.

Start bei der Celjska toča um 14 Uhr, Ziel in Store.

Das Startrecht haben alle Rennfahrer, welche beim J. J. S. S. verifiziert sind. Renngeld 10 Din pro Käufer, welcher Betrag mit der Anmeldung an den Smučarski klub Celje bis 1. Februar 12 Uhr eingekandt werden muß. Eine spätere Anmeldung ist nur durch eine Zahlung einer doppelten Renngebühr ermöglicht.

Die Bekanntmachung der Rennstrecke sowie das Losen der Startnummern findet eine halbe Stunde vor dem Rennen in der Celjska toča statt.

Gefahren wird nach den Statuten des J. J. S. S.

Preise: Der Fahrer, welcher die beste Tageszeit hat, bekommt eine Silberplakette und eine Ehrenurkunde, Zweiter und Dritter Diplome. Da im Rennen auch die Klubmeisterschaft ausgetragen wird, werden die ersten drei gewertet und zwar: 1. Titel „Klubmeister für das Jahr 1932/33“ und eine Ehrenurkunde, Zweiter und Dritter praktische Gegenstände und Diplome.

Die Verlautbarung der Resultate und die Preisverteilung findet nach dem Rennen in Store im Gasthose Adrinek statt.

Mit Genehmigung des Herrn Verkehrsministers ist eine 50% ige Fahrpreismäßigung vom 1. bis 6. Februar auf allen Bahnen der Ljubljanaer und Zagreber Eisenbahndirektion erlaubt worden.

Smučarski klub Celje.

Drucksachen

für Handel, Industrie u. Gewerbe liefert prompt
Vereinsbuchdruckerei „Celeja“